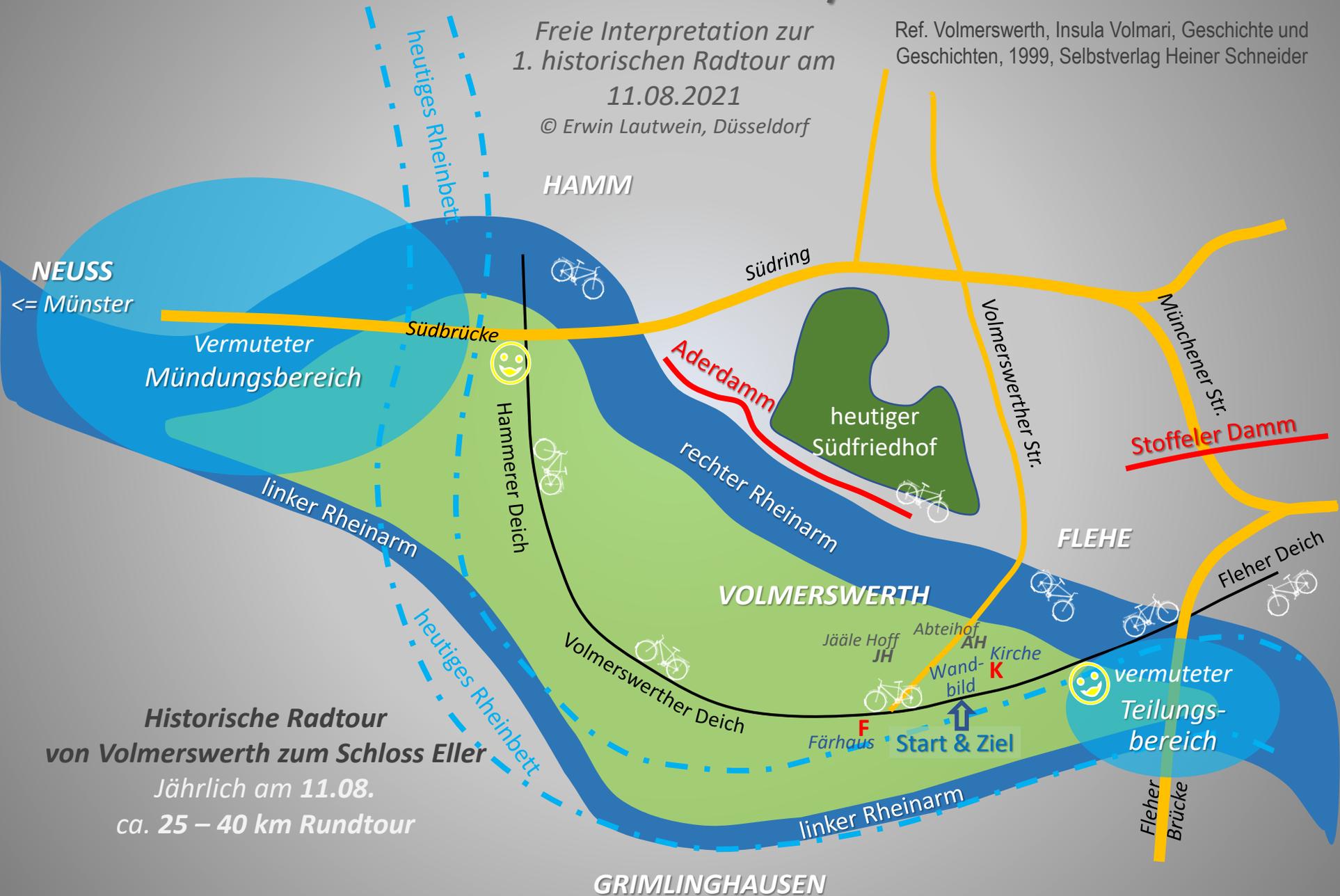


Insula Volmari – 11./12. JH

Freie Interpretation zur
1. historischen Radtour am
11.08.2021

© Erwin Lautwein, Düsseldorf

Ref. Volmerswerth, Insula Volmari, Geschichte und
Geschichten, 1999, Selbstverlag Heiner Schneider



Insula Volmari – 12.-15. JH

Ref. Volmerswerth, Insula Volmari, Geschichte und Geschichten,
1999, Selbstverlag Heiner Schneider

Freie Interpretation zur 1. historischen Radtour am 11.08.2021
© Erwin Lautwein, Düsseldorf

Geschichtliches & Geschichten zur mittelalterlichen Insel:

➤ **Erstmalige Erwähnung:**

Die Anfangsgeschichte der „Insula Volmari“ ist unbekannt.

Vermutlich geht der Ortsname zurück auf einen Abt Volmar, der 1105 in einem Trierer Kloster starb.

Um 1155 hatte bereits der Kölner Erzbischof Arnold II. von Wied seiner Schwester Hadewig, spätere Äbtissin des Nonnenkonvents Schwarzrheindorf (Benediktinerinnenkloster) den halben Teil der Insel Volmerswerth geschenkt (Klosterhof 1360 urkundlich erwähnt).

Volmerswerth wird 1173 in einer Urkunde des Kölner Erzbischofs Philipp von Heinsberg (Nachfolger v. Arnold II.) erstmals erwähnt.

Das kleine Fischerdorf „Düsseldorp“ (DDF) wurde erstmalig zwischen 1135 und 1159 erwähnt. 1487 wurde Volmerswerth an Düsseldorf angegliedert.

➤ **Insula Volmari:**

Ebenso unbekannt ist, wann die Spaltung des Rheins vor Stromkilometer 732,5 eingetreten ist und infolgedessen die Fischerinsel gebildet wurde. Die genaue Lage der Stromteilung ist ungeklärt. Es kann vermutet werden, dass die Teilung in der Nähe der heutigen Fleher Brücke lag.

Um 1300 wurde die Kirche (**K**) erstmals urkundlich erwähnt. Es wird vermutet, dass sie bereits zu karolingischer Zeit bestanden haben könnte (nach dem 8. JH). Die Kirche wurde offensichtlich in einer hochwassergeschützten Lage erbaut, was den Schluss zulässt, dass die Insel südlich weiter ausgedehnt war. Die Insel wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder überschwemmt *. Zwischen Hamm und Volmerswerth entstand ein besonders fruchtbares Gebiet „Der Drap“ (ben. n. Herrn Dräpgen 1590).

Nach Schätzungen lebten im 14. JH auf der Insel etwa 40-50 Bewohner/-innen.

Zur vermutlichen Lage und Ausdehnung sowie der Teilung und Mündung siehe umseitige Darstellung.

Nach der Römerzeit, so etwa vom 9. JH, bis in das 19. JH wurde die Rheinflößerei regelmäßig betrieben. Das letzte Rheinfloß (110 x 20 m), das Volmerswerth passierte, wurde von einem 104 Jahre alten Schlepper gezogen. Siehe auch das Fährhaus (**F**) in der Darstellung.

Das Floß konnte vor über 35 J, am 11.08.1988, von einer großen Menschenmenge vom Rheindamm aus beobachtet werden.

Es ist der Anlass für die historische Radtour „Insula Volmari“.

➤ **Verbindungen zu den „Edlen von Eller“ (Schloss Eller):**

Dem kirchlichen Abteihof (**AH**), der dem Kloster Schwarzrheindorf gehörte und dem Hof der weltlichen „Herren von Eller“ haftet ein Patronatsrecht an (Pfarrerernennung).

Rutger von Eller besaß in Volmerswerth einen Hof mit Namen „Ellerhof“ (Urkunde von 1377), der heute allgemein als „Jäälér Hoff“ (**JH**) bekannt ist wegen des späteren gelben Anstrichs.

Ein weiterer Nachkomme, ebenfalls Rutger von Eller verkaufte einen Teil seines ererbten Hof-Besitzes an seinen Bruder Wilhelm (1431). Im Kaufvertrag sicherte er dem Hof das Recht, Schweine in den Eller Forst zur Eichelmast zu treiben.

Im Jahr 1468 wird erstmals die Ausübung des Patronatsrechts (Pfarrerernennung) urkundlich belegt.

➤ Ref. Wikipedia zu „Edlen von Eller“ und „Schloß Eller“:

Diese mächtige Adelsfamilie lebte vom 12.–14. JH im Gebiet zw. Köln und Düsseldorf in der Grafschaft Berg. Castrum Elnere (Burg Eller) wurde erstmals 1309 erwähnt. 1424 erklärte Heinrich von Eller die Burg Eller zum Offenhaus (freies Benutzungsrecht) für die Grafen von Berg. 1448 wurde die Burg wegen häufiger Erbteilung an Ritter Adolf von Quade verkauft, der 1469 an der Stelle der Burg eine Wasserburg errichtete. 1815 fiel die inzwischen verfallene Schlossanlage an die preußische Regierung. Freiherr Carl von Plessen ließ 1824-26 das heutige Schlossgebäude errichten. Nach zahlreichen Verkäufen gelangte es 1938 in städtischen Besitz.

* Aus örtl. Dämmen (z.B. Aderdamm 14.JH, Stoffeler 1573) entstand 1879 der Deichverband: Hammer Drap – Volmersw. – Stoffeler – Brückerbacher Deich